

ERASMUS+ Erfahrungsbericht Rumänien 18.03-29.03.2024

Mein Name ist André Brekeller, ich bin 21 Jahre alt und absolviere eine Berufsausbildung in außerbetrieblicher Einrichtung als Fachkraft für Lagerlogistik. Mein praktischer Kooperationsbetrieb ist die Fischer Markenschuh GmbH in Schneverdingen. Im Rahmen meiner Ausbildung nahm ich an einem Auslandspraktikum in Rumänien teil.



Mein 2-wöchiger Aufenthalt in Galati fand in der Zeit vom 16. März bis 29. März 2024 statt.

Von Soltau aus starten wir unsere Reise mit dem Zug, erstes Ziel Frankfurter Flughafen. Nach einigen Stunden Aufenthalt hob unser Flugzeug gen Bukarest ab. Als wir ankamen, lag noch eine mehrstündige Autofahrt nach Galati vor uns.

Nach einer kurzen Zwischenübernachtung in einem Hotel, lernten wir dann auch unsere Ansprechpartnerin Emanuella kennen. Sie nahm uns mit zu unserem Hotel, wir konnten unsere Koffer unterbringen und sind kurz darauf mit ihr und ihrem Mann durch die Stadt gefahren. Dabei erzählte sie uns ein bisschen die Geschichte von Galati.

Mein Praktikumsbetrieb war Ginavidor, ein Speditionsunternehmen. Zu meinen hauptsächlichen Aufgaben zählten die Kommissionierung und die Tourenplanung. Wir erhielten auch Einblicke in andere Bereiche wie z.B. die Beladung der LKWs und in die Verpackung. Ich konnte mein in der Ausbildung erworbenes Fachwissen eins zu eins anwenden, nur die Ware war eine andere.

In diesem Praktikum ist mir aufgefallen, dass im rumänischen Lager weniger strenge Regeln herrschen wie in meinem deutschen Betrieb. So war z.B. Arbeitskleidung nicht wichtig und nur die Wenigsten trugen Arbeitsschuhe.

Nach Feierabend hatte ich die Möglichkeit, mir Teile der Stadt anzuschauen. Besonders hat mich gefreut, dass die Rumänen begeisterte Angler sind und ich mich mit ihnen darüber austauschen konnte.

Weitere Highlights waren die Donau, an der man bei einem Stadtfest viele kulinarische Spezialitäten des Landes probieren konnte sowie die schönen Abende, die ich mit Kollegen der Firma und dem Chef verbringen durfte. Zum krönenden Abschluss verloren wir leider durch starken Wind unser Maskottchen in der Donau - es lernt jetzt schwimmen und tauchen.

Die Rückreise nach Soltau verlief entspannt. Mit einem Kollegen der Firma fuhren wir zum Flughafen nach Bukarest, wo er uns noch ein wenig über die Stadt erzählte. Der anschließende Flug verlief reibungslos.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich mich fachlich und sprachlich verbessern konnte und eine neue Kultur kennenlernen durfte. Diese Erfahrungen haben mich sehr bereichert.

